

Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

Beitrag von „Meike.“ vom 24. Juli 2016 12:25

[Zitat von Stille Mitleserin](#)

Hallo Steff,

aber über das Internet bekomme ich nur ein ungefähres Bild vom Land. Wenn ich die Sprache nicht beherrsche, bleibt mir manches verborgen. Fremde Länder kann man nicht per Internet kennenlernen, sondern nur, indem man dort lebt. Und dann wird man manche Überraschung erleben.

Zumal die Schlepperbanden derzeit gezielt Fehlinformationen im großen Stil im Internet verbreiten: man bekomme in Deutschland einen Job, ein Auto und 2000-6000 Euro Begrüßungsgeld. Diese Informationskampagnen werden derart dicht gelauncht, dass die Gegendarstellungen der Regierungen (denen ohnehin keiner traut) keinerlei Bedeutung haben. Dazu kommen ein Mangel an Bildung, so dass englischsprachige Seiten nicht zur Kenntnis genommen werden und die Tatsache, dass es in arabischen sowie afrikanischen Kulturen unüblich ist, sich mit Meldungen des Versagens nach Hause zu wenden: die Familie, die für die Flucht des Einzelnen Geld gesammelt hat, kann/soll/darf nicht beunruhigt werden, Eingeständnisse von Hilf- und Erfolglosigkeit sind ehrenrührig und werden nicht akzeptiert. Und dazu kommen wiederum, dass inländische Banden, die die Landessprache der Flüchtlinge sprechen, auf Abruf bereit stehen um ihnen einen schnelleren Weg zu Geld zu bieten, auf das die Familien im Heimatland verzweifelt warten. Die man nicht enttäuschen darf, da sie teilweise die kompletten Familienressourcen aufgebraucht haben, um die Flucht einzelner Familienmitglieder zu finanzieren. Das Ganze ist extremst vertrackt!

Da auf einfache Lösungen zu hoffen, könnt ihr vergessen.

Die Lösungen, die langfristig greifen werden, liegen eher in den Heimatländern und werden auch einiges kosten: Ressourcen, Wiederaufbau, Strukturen, Infrastruktur, Korruptionsbekämpfung, Arbeit, Stabilität, Frieden.